

Eine Menzinger Posse

Da gab es die Idee, einen Prospekt für allfällige Touristen zu gestalten, etwas, das Fremde auf unsere Gemeinde aufmerksam machen kann. Der Gemeinderat hat ein Budget gesprochen und die Gestaltung gutgeheissen und sie in grosser Auflage (6000) gedruckt. Die Broschüre ist nun da, wunderschön bebildert, gut gestaltet und mit einem wunderbaren, frischen Text, nur leider kann die Bevölkerung sie nicht mehr bekommen. Sie wurde nur an wenigen Orten aufgelegt, und nur mit einem Satz in unserer Dorfzeitung erwähnt. Und nun ist sie konfisziert?

Ein Leserbrief folgt dem andern, die Bilder werden verunglimpft, weil sie auch den Gegnern der Einzonung eines Moränenhügels als Argument dienen. Und obwohl die Bevölkerung mehrheitlich den Moränenhügel nicht einzonen wollte, den Initianten recht gegeben hat, hört die Anfeindung gegenüber diesem Druckerzeugnis nicht auf. Letzte Woche flüstert jemand der Zuger Zeitung etwas zu.... und obwohl die sonst nie was anonym veröffentlichten, ist eine beleidigende Kritik abgedruckt, niemand weiss von wem das Geflüster stammt. Und Schwup di Wup, die Broschüre, gedacht als Werbung verschwindet in den Schubladen und wird auf der Gemeindeverwaltung nicht mehr abgegeben.

Da werde ich als Steuerzahlerin echt wütend. Gedruckt für den Papierkorb? Die Kritik vom 2. Juni im „Zugeflüstert“, ist unhaltbar. Eine Frau aus Zürich schreibt, mit ausländisch klingendem Namen, sie wird gar persönlich angegriffen. Sie schreibt aus Sicht einer Auswärtigen, das ist wohl sehr gut überlegt, richtet sich doch der Prospekt an Fremde, Besucher. Die Fotos sind von einem bekannten Menzinger Fotografen und das Layout von einer Menzinger Bewohnerin gemacht. Das ist ja schon viel Einheimisches Schaffen! Der Inhalt der Texte stammt aus schon mal veröffentlichten Quellen, ist korrekt und pointiert. Allerdings auch mal etwas anders, eben frischer. Für viele Menzingerinnen und Menzinger wohltuend und prägnant. Offensichtlich haben jene, die diesen Text kritisieren mehr zu sagen in unserer Gemeinde, darum muss der Prospekt nun weg. So wird in Menzingen mit Kritik umgegangen, wenn die Kritik aus dem richtigen Lager kommt!

Barbara Beck-Iselin, Menzingen